

Kultur und Wein

das beschauliche Magazin

2, 4, Sex oder vier grundverschiedene Positionen zum Partnertausch

Können Sex und Liebe tatsächlich zwei verschiedene Dinge sein?

„Du schläfst mit mir, aber du stöhnst mit ihm“, ist einer vielen g'scheiten Sager, die in dieser Komödie von Stefan Vögel mit pointiert schlüpfrigem Humor unsere Fun-Gesellschaft durchaus ernst ins Visier nimmt. Zwei Paare sind zum Partnertausch entschlossen, genauer gesagt, in dem einen Fall ist es Alex (Michael Duregger), in der anderen Paarung die Frau (Leila Strahl als Bea). Ihre jeweiligen Ehegespouse (Michaela Ehrenstein/Doris, Felix Kurmayer/Christoph) zieren sich anfangs, bis die große Überraschung eintritt. Aber worin diese besteht, das wird hier nicht verraten, denn genau dieser Zufall macht dieses Stück bis zum Schluss spannend.

Sex wollen alle haben. Er gehört schließlich zum Leben wie Essen, Trinken und Schlafen. Allein in seiner Ausübung scheiden sich die Geister. Psychologen haben schon Bände mit weisen Erkenntnissen darüber vollgeschrieben, trotzdem bleibt es immer eine Sache, die von jedem einzelnen ganz für sich einsam entschieden wird.

Nicht einmal zu zweit, denn wären sich die beiden Partner in dieser Frage einig, gäbe es ja keine Probleme und damit auch kein Theater auf der Welt.

Bei Stefan Vögel ist die treibende Kraft ein, um es salopp zu sagen, Vollblutweib. Bea verfügt über alle Attribute, die den Herren den Atem nehmen. Sie ist zwar mit einem tollen Mann verheiratet, will sich im Bett aber nehmen, was sie will. Sie schafft es auch, mit Überzeugung jeden Anflug von Gewissensbissen hinwegzureden. Was Moral ist, das bestimmt sie, und wer es nicht glaubt, der soll sich einmal an über diese Kurven drübertrauen! Alex, der sich soviel davon versprochen hat, hat dafür nicht das nötige Format. Er ist ein reizender Möchtegern, den sein Schicksal als Loser jedoch auch in den verlockendsten Momenten nicht freigibt. Christoph hingegen ist der attraktive Kerl, der verständlicherweise Bea für sich allein haben möchte und tatsächlich auch ihre Liebe hat, wären da nicht der Sex, den sie blöderweise auch bei anderen sucht, und das Geschäft, das ihm weit vor die Frauen geht. Doris ist das anfangs eher unscheinbare Eheweibchen, das nolens volens ihrem Alex zustimmt, dann jedoch...

Die vier Schauspieler animieren das Publikum im Theater-Center-Forum zum lauten Mitdenken. Irgendwie hat doch jeder schon mit diesem Gedanken gespielt und verfolgt gespannt, wie es diesem Quartett nun ergeht, das sich auf ein solches Experiment einlässt. Erotik ist garantiert, aber wie gesagt, auch Spaß, der sich in einem dem Zuschauer vertrauten Ambiente ereignet. Regisseur Marcus Strahl setzt die Geschichte sehr gekonnt in ein bürgerliches Wohnzimmer, dessen spannendster Inhalt eine Schüssel mit Präservativen ist, die nur darauf warten, bei Sex ohne Liebe benutzt zu werden. Ob



[Home](#)

[Impressum](#)

[Gästebuch](#)

[Buecher](#)

[Bühne](#)

[MuseenWien](#)

[MuseenNOE](#)

[Genuss](#)

[Reisen](#)

[Weinaktuell](#)

[Satire](#)


[» TCF](#)


[Stefan Vögel 2, 4, Sex](#)

[» Statistik](#)


sie tatsächlich in diesem Sinn zum Einsatz kommen, naja, das muss jeder für sich persönlich entscheiden.

[zurück zur Titelseite](#)
[zur Seite Bühne](#)

[powered by Beepworld](#)

Kulturundwein